

Ich will leben wie...

Ich will leben wie ein irdenes Gefäß,

immer im Werden in den Händen des Töpfers,
Geformt, retuschiert,
wieder zum formlosen Lehm geworden,
um wieder Gestalt zu gewinnen.
Um immer schöner zu werden
unter den Augen des Bildners
zu seiner größeren Freude.

Ich will leben wie ein irdenes Gefäß,

stark und zerbrechlich in meinem Leben.
Reich durch die Anwesenheit all derer,
die mich gestalten.

Ich will leben wie ein Baum,

gepflanzt, verwurzelt
auf dem fruchtbaren Feld deiner Liebe,
Hoffnung eines Wachsens ohne Ende.
Ich bin ganz Dynamik
dem Unendlichen entgegen,
und ich umarme ganz langsam den Himmel,
seine Winde und seine Wolken.

Ich will leben wie ein Baum,

ewig neu anfangen vom Tod des Winters
zum Sprießen des Frühlings;
von der Knospe des Frühlings
zur Fülle des Lebens im Sommer;
vom Überfluss des Sommers
zur Reife des Herbstes;
von der Farbenpracht des Herbstes
zur Nacktheit des Winters.

Ich will leben wie ein Feuer

vom selben Feuer deiner Liebe.
Eine kleine, schwache, spärliche, dürftige Flamme,
die der kleinste Wind auslöschen könnte.
Allein leben zu zweit... zu viert...
zu tausend im Einzigen.

Ich will leben wie das Meer,

ohne seine Breite und Tiefe zu kennen.
Dieses innere Meer erkunden,

und Tag für Tag von neuem hinkommen,
um eine Fauna und Flora zu entdecken,
die bis zum heutigen Tag unbekannt waren.
Die Perlen, die Juwelen, die Schätze sammeln,
die du mit Freude dort hinterlegt hast.

Ich will leben wie das Meer,

das Unendliche anschauend,
den Himmel widerspiegelnd.

Ich will leben wie die Sonne,

die Sonne Gottes in der Nacht der Menschen.
Ich bin deine Sonne, und du bist meine Erde.
Ich bin deine Sonne,
und ich gebe dir das Leben, mein Leben.

Ich will allein leben,

wie die Sonne des Tages Gottes,
als Ergänzung mit dem Mond
und mit den Sternen der Nacht.

Ich will leben wie ein Tempel,

aus Liebe in den Steinen,
aus Liebe im Wort,
aus Liebe im Gebet.
Meinem Architekten
Räume in meinem Inneren schaffen lassen,
und dass die ganze Welt darin Platz nimmt.
Dass er mein Herz zur Sammlung bringt,
und ich der Tempel der Menschheit werde:
Straßenkreuzung
für die vom Osten und vom Westen,
Gegenwart Gottes, Gegenwart der Menschen.

Louise Choquet, C.S.S., Montreal
(Aus "Worte des Lichtes", Missionswerk St. Claret)